

Anmeldung

Bitte benutzen Sie bitte die beigefügte Anmeldekarte.

Auskunft / Information

Technische Universität Dortmund
Zentrum für Weiterbildung
Emil-Figge-Straße 50, D-44227 Dortmund
Tel.: +49(0)231 / 755-2164
Fax: +49(0)231 / 755-2982
E-Mail: zfw@post.tu-dortmund.de



Mediation und Konfliktmanagement



Zentrum für Weiterbildung
der Technischen Universität Dortmund



Lernwerkstatt
Fakultät Rehabilitationswissenschaften /
Prof. Dr. Wember



fairaend
Konfliktberatung, Mediation,
Supervision und Weiterbildung
Heike Blum & Detlef Beck

Zertifizierte Weiterbildung

Überall wächst die Bedeutung des professionellen Konfliktmanagements: **In Wirtschaftsunternehmen, Industrie und Handwerk, in der öffentlichen Verwaltung sowie in Einrichtungen der sozialen und pädagogischen Arbeit.** In nahezu allen Berufsfeldern sind Menschen gefragt, die mit wirksamen Methoden der Mediation und des Konfliktmanagements vertraut sind.

Mediation und Konfliktmanagement

Die zentrale Bearbeitungsmethode im Rahmen des Konfliktmanagements ist die Mediation. Eine der wesentlichen mediativen Fähigkeiten von Konfliktberatern und -beraterinnen besteht dabei in der Kunst, widerstreitende Positionen zum Ausgleich zu führen und die Beteiligten darin zu unterstützen, tragbare Lösungen für ihren Konflikt zu finden.

Dem Mediationsverfahren und den dafür erforderlichen kommunikativen Handwerkszeugen wird daher ein breiter Raum in der gesamten Weiterbildung eingeräumt. Die Teilnehmenden lernen wirksame Konfliktbearbeitungsmethoden anzuwenden sowie differenzierte Wege der Konfliktintervention und Konfliktregelung zu eröffnen.

Die Fähigkeit, Konflikte konstruktiv und kreativ zu bearbeiten und zu zufrieden stellenden Ergebnissen für alle Beteiligten zu führen, erweitert darüber hinaus die persönliche Konflikt- und Leitungskompetenz.

Hinweise zur Organisation

Termine

02. - 04. November 2009	08. - 10. Juli 2010
14. - 16. Januar 2010	23. - 25. September 2010
11. - 13. März 2010	25. - 27. November 2010
06. - 08. Mai 2010	27. - 29. Januar 2011
4-tägiger Wahlkurs (Termin wird noch festgelegt)	

Die Supervision findet an 5 zusätzlichen Tagen (an Freitagen und Samstagen) zwischen den Ausbildungsblöcken statt. Die Termine werden im 1. Ausbildungsblock bekannt gegeben.

Seminarzeiten: Täglich von 9:30 – 17:30 Uhr

Teilnehmer/innen: Maximal 18 Personen

Anmeldeschluss: 30. September 2009

Nach Eingang der schriftlichen Anmeldung (Anmeldekarte per Brief, Fax, E-Mail) erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Anmeldebestätigung mit Angabe der Bankverbindung. Die Zusage erfolgt nach der Reihenfolge des Eingangs.

Stornierung

Eine Stornierung ist bis zum **1. Oktober 2009** möglich. Aus organisatorischen Gründen müssen wir eine Bearbeitungsgebühr von 200,00 Euro erheben. Bei Stornierung nach diesem Termin ist der volle Betrag fällig, sofern keine Ersatzperson genannt wird.

Kosten

Die Gebühr von **EUR 4.800,-** ist zahlbar in 4 Raten á EUR 1.200,-. Es kann nur das komplette Weiterbildungsangebot gebucht werden.

In-House-Seminare

Die Inhalte verschiedener Module können zugeschnitten auf den Bedarf Ihrer Organisation als In-House-Seminar gebucht werden. Sind Sie daran interessiert, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Struktur der Weiterbildung

Die einzelnen thematischen Schwerpunkte der Weiterbildung verstehen sich als miteinander verknüpfte und sich gegenseitig ergänzende Bausteine. Modulare Umstellungen im Rahmen der Weiterbildung sind möglich.

Die Ausbildung umfasst insgesamt acht dreitägige und einen viertägigen Block (Wahlkurs). Zusätzlich finden zur Vertiefung der Weiterbildung 5 Tage Supervision (Reflexion der eigenen Rolle und Begleitung des Abschlussprojektes) und 20 Stunden Intervision (selbständig arbeitende Ausbildungsgruppen von 5–6 Personen) zwischen den Ausbildungsblöcken statt.

Umfang der Weiterbildung

Die Weiterbildung hat einen Gesamtumfang von **218 Zeitstunden**, aufgeteilt in:

28 Weiterbildungstage (168 Stunden)

5 Tage Supervision (30 Stunden)

20 Stunden Intervision

Die Weiterbildung bietet – neben der Zertifizierung durch die Technische Universität Dortmund – aufgrund ihrer inhaltlichen und zeitlichen Orientierung an den Ausbildungsrichtlinien des Bundesverbands Mediation (BM) die Voraussetzungen für die Anerkennung zum Mediator / zur Mediatorin durch den Bundesverband.

Ausbilderin/ Ausbilder

Heike Blum, Jg. 59, Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM), Ausbildungen in Supervision, Klientenzentrierter Gesprächsführung und Systemischer Organisationsberatung, MTA und Ethnologin M.A.

Detlef Beck, Jg. 54, Mediator (BM), Trainer für konstruktive Konfliktbearbeitung, Ausbildungen in Focusing, Tai Chi und Systemischer Organisationsberatung, Diplom-Ökonom und Diplom-Verwaltungswirt

Fachreferent/innen für spezifische Anwendungsfelder der Mediation

Supervisorinnen: Susanne Bourgeois, Antje Poser

Nutzen der Weiterbildung

Das Weiterbildungsangebot befähigt dazu

- Mediationen, Konfliktmoderationen und Konfliktbearbeitungsprozesse in nahezu allen beruflichen Feldern durchzuführen
- Interessenorientierte Verhandlungen und Konfliktgespräche zu führen
- Konfliktmanagement- und Präventionssysteme zu entwickeln und zu implementieren

AdressatInnen

Die Weiterbildung richtet sich an Personen, die

- in ihrem Arbeitsfeld für das Management von Konflikten zuständig sind
- Teamleitungs- und Personalführungsaufgaben erfüllen
- sich in der Betriebs- und Personalratsarbeit oder in Mitarbeitervertretungen engagieren
- beratend tätig sind: OrganisationsentwicklerInnen, TrainerInnen, SupervisorInnen, JuristInnen
- sich im Bereich „Mediation und Konfliktmanagement“ qualifizieren und selbstständig machen wollen

Arbeitsweise

Informations- und Theorievermittlung bilden den Hintergrund für praktische Übungen und Rollenspiele. Der Inhalt und Verlauf der Weiterbildung orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Die Weiterbildung setzt die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Konfliktverhalten und den eigenen Konfliktmustern voraus.

Zertifikat

Mit dem Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat des Zentrums für Weiterbildung der Technischen Universität Dortmund.

Das setzt voraus:

- Besuch aller Seminare der Ausbildung
- Teilnahme an der Supervision und Intervision
- Durchführung, Supervision und Dokumentation eines Abschlussprojektes

Ausbildungsinhalte

Modul 1 bis 3

■ Mediation: Verfahren und zentrale Handwerkszeuge

- Grundgedanken und Menschenbild der Mediation
- Rolle der Mediatorin/des Mediators
- Phasen der Mediation
- Phasenspezifische Interventionen
- Problemlösungsmethoden
- Fallannahme und Vertragsformulierung
- Grenzen der Mediation

■ Konflikttheorie

- Konstruktives Konfliktverständnis
- Eskalationsdynamiken im Konflikt
- Konflikttypen

■ Mediative Kommunikation

- Bewertungsfreie Kommunikation
- Öffnende und schließende Kommunikation
- Fragetechniken und Frageformen
- Umgang mit Aggression, Blockaden, Schweigen

Modul 5 bis 7

■ Mediation und Konfliktbearbeitung im Organisationszusammenhang

- Pre-Mediation (Auftragsklärung, Vorgespräche, etc.)
- Methoden der Konfliktbearbeitung für Mehrpersonenkonflikte (Gruppen, Teams, Abteilungen)
- Moderation von Konfliktbearbeitungsprozessen
- Konfliktbearbeitung unter Berücksichtigung von Hierarchien und Machtunterschieden
- Gruppendynamik und Gruppenprozess

■ Das Systemische in der Mediation

- Grundlagen systemischen Denkens
- Lösungs-, Ressourcen- und Kompetenzfokussierung
- Systemische Handwerkszeuge der Konfliktbearbeitung
- Konfliktanalyse und Konfliktmanagement aus systemischer Perspektive

Modul 4

■ Verhandlung und Konfliktgespräche

- Harvard-Verhandlungsmodell
- Interessenorientierte Kommunikation als Grundlage von Verhandlungen, Konflikt- und Mitarbeitergesprächen
- Phasen mediativer Gesprächsführung
- Mediative Kommunikation als Leitungskompetenz

Wahlkurse

Spezifische Anwendungsfelder der Mediation

- Wirtschafts- und Organisationsmediation
- Mediation im öffentlichen Bereich
- Familienmediation
- Mediation in emotional eskalierten Konflikten

Modul 8

■ Konflikteinzelsberatung / Konfliktcoaching

- Beratungssetting
- Phasen des Beratungsprozesses
- Anwendungsbereiche

■ Transfer in die berufliche Praxis

- Stabilisierungs- und Entwicklungsberatung zur Fokussierung des Erreichten und Planung nächster Schritte

■ Abschlusskolloquium

- Feedbackgespräche vor dem Hintergrund der dokumentierten Praxisprojekte